



# Einzel-, Partner:innen- und Gruppenarbeit: Methodenvielfalt praktisch umsetzen!

11. Dezember 2024

14:00–18:00 Uhr

**STEPHANIE MOCK-HAUGWITZ**

Sprache. Verstehen. Lernen.



# Herzlich willkommen!

## Programm

- Begrüßung, Organisatorisches
- Einstieg: Sozialformen und Methoden
- Kriterien für die Wahl von
  - Sozialformen
  - Methoden

### **Pause**

- Arbeit an Methodenbeispielen
- Rolle und Kompetenzen der Lehrperson
- Abschluss und Ausblick



## **Einstieg ins Thema:**

Sozialformen und Methoden

**Aufgabe:** Gemeinsamkeiten finden

**Was zeichnet diese Methode zum Einstieg aus?**

## **Sozialformen**

„... regeln die Beziehungsstruktur des Unterrichts.“ (Meyer 1994)

→ soziale Gestaltung des Unterrichts

## **Methoden**

... gestalten den Weg, die gewählten Unterrichtsinhalte und zu fördernden Kompetenzen bestmöglich zu vermitteln

→ „handwerkliche“ Gestaltung des Unterrichts

## Sozialformen und Methoden:

- Frontalunterricht / Plenum → z. B. Vortrag; Gespräch
- Einzelarbeit → z. B. Text lesen; Recherche
- Paar-Arbeit → z. B. Dialog; Ergebniskontrolle
- Gruppenarbeit → z. B. Brainstorming; Projektarbeit

**Aufgabe:** Sammeln Sie in der Kleingruppe Vor- und Nachteile für eine Sozialform.

## **Stichwort: Heterogenität**

... kann nicht an sich aufgelöst werden!

Aber: Idee der „Veränderung der *Unterrichtspraxis*“ (Budde 2018):

**„offener“ Unterricht als**

- individualisiertes Lernen
- kooperatives Lernen
- selbstgesteuertes Lernen
- binnendifferenziertes Lernen



„Im Studium lernt heute fast jeder Lehrerstudent schon in den ersten Semestern, dass Frontalunterricht etwas Schlechtes und Gruppenarbeit etwas Gutes ist. In der Schule erfährt er dann, dass es ohne Frontalunterricht überhaupt nicht geht – also praktiziert er ihn, aber mit schlechtem Gewissen und noch schlechterer Ausbildung.“ (Meyer 1994)

# Wahl der Sozialform

## Kriterien:

- Bearbeitbarkeit der Aufgabe / Frage
- Differenzierung des Lernstoffs
- Aktivierung der SuS
- Klärung von Sachverhalten
- Vertiefung / Übung von Lernstoff
- soziale Interaktion
- biografische Erfahrungen



## **Vor dem Einsatz einer Sozialform sollten sich Lehrende daher folgende Fragen stellen:**

- Ist die Methode auf einen Inhalt und ein Ziel bezogen?
- Trägt sie der individuellen Situation der Lernenden Rechnung?
- Können Lehrperson und Lernende mit dieser Form umgehen?
- Lässt sich die Sozialform pädagogisch-didaktisch legitimieren?
- Ist die Sozialform unter den jeweiligen Gegebenheiten im physischen oder Online-Raum realisierbar?

(nach Gudjons et al. 1982, S. 20, zitiert nach Grunder et al., 2007, S. 93)



## Und wofür Methoden?

- Strukturierung des Lernprozesses
- Erzeugung und Stärkung von Aufmerksamkeit und Motivation
- Aktivierung der SuS
- ...



## **Auswahl von Methoden nach „Sinn und Zweck“**

- Methoden zum Einstieg
- Methoden zur Aktivierung / Konzentration zwischendurch
- Methoden zum Aneignen von Wissen
- Methoden zum Wiederholen
- Methoden zum Feedback
- Methoden zur Ergebnissicherung
- Methoden zum Abschluss

## Wann ist eine Methode „gut“?

- wenn sie hilft, die vorher festgelegten Lehr-Lern-Ziele zu erreichen
- wenn sie auf die gewählten Inhalte abgestimmt ist
- wenn sie unter den gegebenen Rahmenbedingungen umsetzbar ist
- ...

**... und jetzt sind Sie dran!**

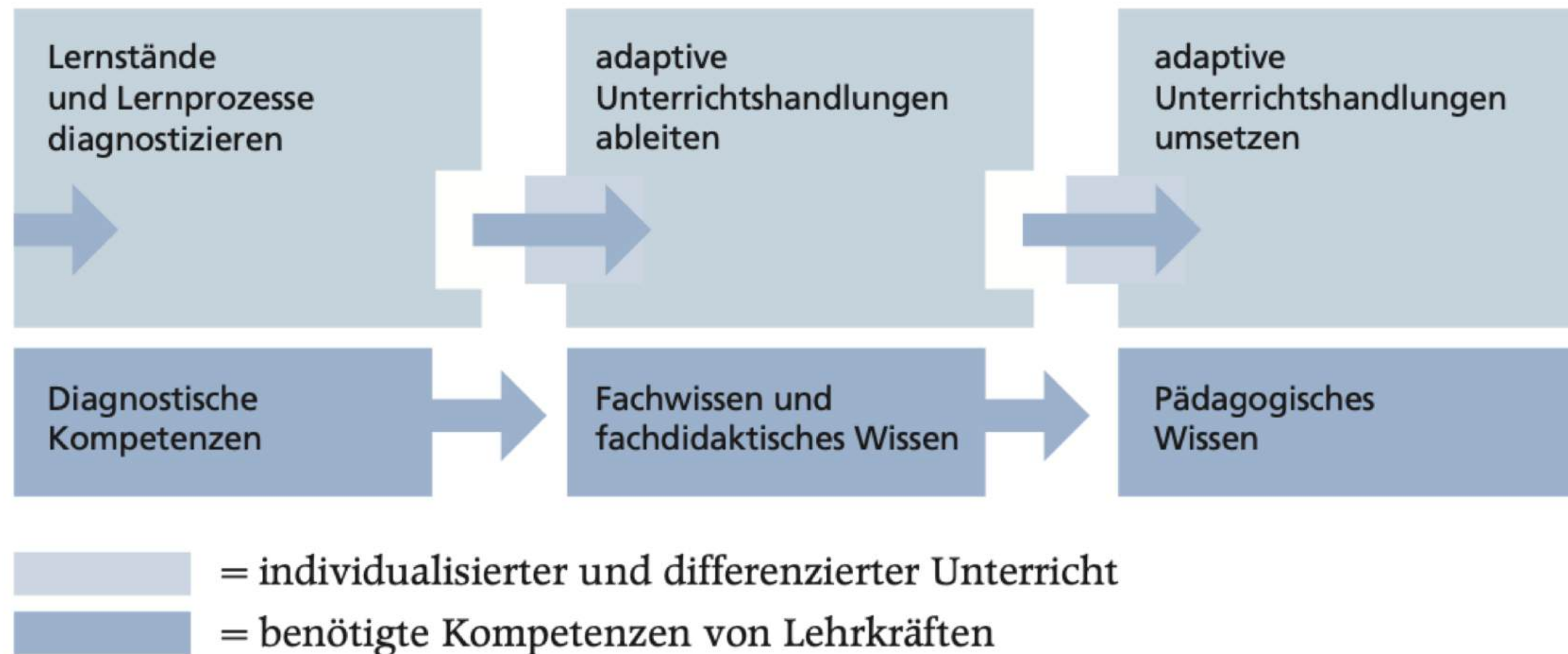
**Aufgabe: Methodenbeispiele untersuchen und diskutieren im Hinblick auf**

- Erfahrungen
- Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung
- Lerninhalte
- Zweck



# Rolle und Kompetenzen der Lehrperson

Abbildung 1: Schritte individualisierten und differenzierten Unterrichts und die dafür benötigten Kompetenzen von Lehrkräften



# Vielen Dank für die Mitarbeit!



## **E-Mail-Adresse**

[mock.stephanie@web.de](mailto:mock.stephanie@web.de)

## **Website:**

[www.mock-haugwitz.de](http://www.mock-haugwitz.de)